

Umweltprüfungsbericht

über die Umweltprüfung im Martin-Luther-Haus und dem Kindergarten am Martin-Luther-Haus
in der Zeit von Mai bis August 2008

Das Martin-Luther-Haus in der Vorlaenderstr. 17 in Minden ist ein als Gemeindezentrum genutztes Gebäude mit etwa 870 m² Nutzfläche, das im Jahr 1982 fertiggestellt wurde. Die Grundstücksgröße beträgt etwa 3800 m², wovon ca. 1600 m² versiegelte Fläche sind.

Auf dem benachbarten Grundstück in der Vorlaenderstr. 13 befindet sich der Kindergarten in der Trägerschaft des Gemeindebezirks. Das Kindergarten-Gebäude, das im Jahr 1971 fertiggestellt wurde, hat etwa 410 m² Nutzfläche. Die gesamte Grundstücksfläche beträgt etwa 1900 m², von denen ca. 550 m² versiegelt sind.

In beiden Gebäuden fand im Zeitraum von Mai bis Juli 2008 im Rahmen des Umweltmanagement-Projektes „Der Grüne Hahn“ eine Umweltprüfung statt, die von den Mitgliedern der Umweltprojektgruppe in verschiedenen Arbeitsgruppen für die beiden Gebäude getrennt durchgeführt wurde.

Die wesentlichen Ergebnisse dieser Umweltprüfung sind im Folgenden zusammengefasst.

Wärmeenergie

Beide Gebäude haben eine moderne Heizungsanlage und durchgehend isolierte Fenster und Türen. Allerdings haben lediglich einige Fenster im Kindergarten Rollläden. Im Martin-Luther-Haus gibt es keine Rollläden. Im Kindergarten berichten die Mitarbeiterinnen von Undichtigkeiten an einzelnen Fenstern und Türen, die sich besonders in der kalten Jahreszeit durch Zugluft bemerkbar machen.

Die Heizkörper sind in beiden Gebäuden unter den Fenstern angebracht, allerdings sind im Kindergarten einige Heizkörper durch weit vorgezogene Fensterbänke stark umbaut.

Die Heizungsanlagen erfordern eine angemessene Programmierung. Im Kirchsaal des Martin-Luther-Hauses steuert dann ein elektronischer Thermostat die Fußbodenheizung. In den anderen Räumen sind an jedem Heizkörper Thermostat-Regler angebracht, die individuell bedient werden müssen, was im Martin-Luther-Haus durch die verschiedenen Nutzer nicht immer optimal geschieht.

Der Wärmeenergie-Verbrauch pro m² ist mit etwa 170 kWh/m² im Jahr im Kindergarten höher als im Martin-Luther-Haus, wo zuletzt etwa 113 kWh/m² verbraucht wurden, allerdings ist aufgrund der kontinuierlicheren Nutzung des Kindergartens der Verbrauch pro Nutzungsstunde wesentlich niedriger (ca. 32 kWh/Nh im Kindergarten ggü. ca. 43 kWh/Nh im Martin-Luther-Haus).

Elektrische Energie

Der Stromverbrauch ist im Kindergarten in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen, im Martin-Luther-Haus ist er 2007 im Vergleich zu 2006 gesunken – aufgrund der gestiegenen Strompreise sind aber dennoch die Kosten auch hier gestiegen.

Das Dach des Kindergarten-Gebäudes wurde 2006 erneuert und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet, so dass hier eine Menge von jährlich ca. 7000 kWh ins Netz eingespeist wird.

Verbraucht wird im Kindergarten elektrische Energie vor allem durch die Beleuchtung, außerdem durch die Küchengeräte und einen Durchlauf-Erhitzer für das Warmwasser in der Küche.

Im Martin-Luther-Haus verbrauchen vor allem die Beleuchtung, die Warmwasserbereitung sowie die Bürogeräte Strom. Einzelne Netzadapter waren im Büro bislang auch bei Nichtgebrauch dauerhaft mit dem Stromnetz verbunden.

Die Beleuchtung im Kindergarten erfolgt mehrheitlich durch sinnvoll eingesetzte Leuchtstoffröhren und einzelne Lampen, die mit Energiespar-Leuchtmitteln ausgestattet sind.

Im Martin-Luther-Haus ist der Kirchsaal komplett mit Energiespar-Leuchtmitteln bestückt, während die Beleuchtung in allen anderen Gruppenräumen vor allem durch Leuchtstoffröhren erfolgt, die umlaufend hinter einer Holzblende angebracht sind. So liegt die Summe der Beleuchtungsleistung im Kirchsaal bei ca. 340 W, im großen Gruppenraum z. B. allerdings bei über 1000 W. In den zahlreichen einzelnen Kugelleuchten im Flurbereich sind zum Teil Energiespar-Leuchtmittel, zum Teil noch konventionelle Glühlampen eingesetzt. Die verschiedenen Schaltkreise der Flur- und Treppenhausbeleuchtung sind nicht optimal angelegt.

Wasser

Der Trinkwasserverbrauch in den beiden Gebäuden hat sich in den vergangenen drei Jahren unterschiedlich entwickelt. Während der Verbrauch im Kindergarten von 248 auf 193 m³ gesunken ist, ist er im Martin-Luther-Haus von 77 auf 92 m³ gestiegen.

Die 7 Toiletten im Kindergarten sind mit Spartasten ausgestattet, was bei den 8 Toiletten und 5 Urinalen im Martin-Luther-Haus nicht der Fall ist. Regenwasser wird nicht gesammelt.

Die Abwassergebühren für die Niederschlagsentwässerung werden von der Stadt Minden pro 25 m² Grundstücksfläche berechnet (= 1 Einheit). Bei der Überprüfung zeigte sich, dass bis April 2007 für den Kindergarten 63 Einheiten berechnet wurden, das sind 39 Einheiten zuviel. Bis Anfang 2008 wurden 38 Einheiten bezahlt, nach der Überprüfung im Zuge der Umweltprüfung wurde von der Stadt Minden bestätigt, dass diese Zahl noch auf 24 Einheiten herunterkorrigiert werden muss. Für das Martin-Luther-Haus werden 22 Einheiten bezahlt, also nur für circa ein Drittel der versiegelten Fläche, weil Regenwasser in den Garten abgeleitet wird.

Büromaterial

Das Gemeindebüro im Martin-Luther-Haus wird sowohl vom Kindergarten (vor allem zum Kopieren) als auch von zwei Gemeindebezirken genutzt, da das Büro auch für den benachbarten Gemeindebezirk St. Lukas mit zuständig ist. Umweltrelevant erscheint vor allem der dadurch recht hohe Papierverbrauch. Der Papierverbrauch im letzten Jahr betrug etwa 57.000 Blatt, sowie ca. 2000 Stk. Umschläge. Es wurde bislang chlorfreies Papier aus Frischfasern benutzt.

Der Kindergarten selbst verbraucht darüber hinaus nur circa 3 kg Papier im Jahr.

Abfall

Wie auch in den Privathaushalten Mindens üblich werden Papierabfall, Biomüll, Verpackungen des dualen Systems und Restmüll getrennt im Ein-Monats-Rhythmus von den

Entsorgungsunternehmen abgeholt. Glas, Batterien und Sondermüll werden zu Sammelstellen gebracht. Die Trennung findet im Martin-Luther-Haus durch die Angestellten statt, allerdings stehen in den Gruppenräumen und in der Küche keine getrennten Abfallbehälter bereit – auch aufgrund der Erfahrung, dass die Nutzer und Nutzerinnen die Trennung nicht sorgfältig genug vornehmen.

Im Kindergarten fallen als Restmüll vor allem Windeln in größeren Mengen an. Die vorhandenen Tonnen werden voll befüllt. Abfallvermeidend wirkt sich im Kindergarten aus, dass die Kinder eigene Handtücher mitbringen.

Reinigung

Im Kindergarten werden alle Räume außer Büro- und Mitarbeiteraum täglich gereinigt. Als Reinigungsmittel kommen „Patronal“ und „Torvan“ für die sanitären Anlagen und „Procur“ für die Böden zur Anwendung.

Im Martin-Luther-Haus wird ausschließlich mit Essig- und Neutralreinigungsmitteln gereinigt. Seit Langem findet in den Toiletten beider Häuser Recyclingpapier Verwendung. Zur Händetrocknung stehen im Martin-Luther-Haus Papierhandtuch-Spender bereit, die ebenfalls mit Recyclingpapier bestückt werden. Im Kindergarten wird mit Handtüchern gearbeitet.

Grünflächen

Um das Martin-Luther-Haus stehen circa 2200 m² und um den Kindergarten 1320 m² Gartenfläche zur Verfügung, davon ist im Kindergarten ein großer Teil Wiesen- und im Martin-Luther-Haus ein großer Teil Heckenfläche (Hartriegel). Beide Grundstücke weisen eine hohe Vielfalt an zum großen Teil einheimischen Bäumen und Gehölzen auf (Eberesche, Eiche, Weide, Spitzahorn, Französischer Ahorn, Linde, Buche, Haselnuss). Eine Besonderheit auf dem Gelände des Martin-Luther-Haus sind zwei große Walnussbäume, auf dem Gelände des Kindergartens Lärche, Zierapfel, Johannisbeersträucher und Heckenrosen. Beide Grundstücke werden durch Haupt- und Ehrenamtliche gepflegt. Zum Einsatz kommt ein Benzinrasenmäher. Kompoststellen existieren nicht, stattdessen wird der Rasenschnitt gemulcht und der Grünabfall in die Biotonne entsorgt. Um das Martin-Luther-Haus herum wurde zur Wandbegrünung an circa 15 Stellen Efeu gepflanzt, der jedoch die Schieferziegel beschädigt.

Die Umweltprojektgruppe hat nach der nunmehr weitgehend abgeschlossenen Umweltprüfung den Eindruck gewonnen, dass bereits in vielen Bereichen in den letzten Jahren sinnvolle Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz durchgeführt wurden. An verschiedenen Stellen scheinen aber in diesem Sinne weitere Maßnahmen angebracht, die im Rahmen des Umweltmanagement-Projektes in den kommenden Monaten bestimmt und umgesetzt werden sollen.

Minden, 11.08.2008

Die Umweltprojektgruppe am Martin-Luther-Haus